

30 bis 2030



Quelle: <https://www.diet-health.info/images/recipes/1400/1280px-carrots.jpg>

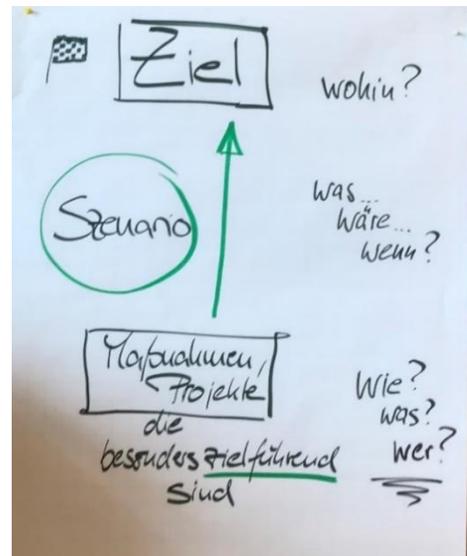
Ergebnis der Fokusgruppen
zum Thema „Regionale Lebensmittel“
(Nov. 2019 – Mai 2020)

Dokumentation

- der Arbeit von über 20 Expert*innen
- verschiedenster Professionen
- aus 3 Fokusgruppen-Treffen
- am 14.11.2019, 25.02.2020 & 28.05.2020
- und vielen weiteren Stunden
- ...zum Thema:

30 bis 2030

- ein anstrebenswertes Zukunftsszenario
- Modellprojekt(-Steckbriefe)
- Bewertungskriterien



Nachfrage und Bedarf an regional produzierten Lebensmittel steigen stetig. Städte und ländliches Umland/Regionen befinden sich in einem wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis was die Produktion und Verbrauch regionaler Erzeugnisse betrifft. Hierfür werden neue Strategien und Ideen benötigt, um beide Akteure in der Zukunft resilienter aufzustellen. Die Umsetzung und Implementierung nachhaltiger Strategien ist und bleibt eine zentrale Herausforderung, insbesondere für dünn besiedelte Regionen wie Vorpommern.

Um ein Ziel wie „30 in 2030“ zu erreichen ist ein Zusammenwirken unterschiedlichster Akteure rund um landwirtschaftliche Erzeugnisse erforderlich. Ziel der Fokusgruppen war es den Akteur*innen aus dem Umfeld regionaler Erzeugnisse eine Plattform zum Austausch und Dialog zu bieten, in der Probleme, Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert und der Fragestellung, wie und ob es zu einem verstärkten Warenaustausch von regionalen Produkten zwischen Stadt und Land kommt, nachgegangen werden kann.

Im Rahmen des Forschungsprojektes VorpommernConnect wurden an drei Terminen im Zeitraum November 2019 bis Mai 2020 die besonderen Herausforderungen diskutiert und gemeinsam potentielle Modellprojekte erarbeitet, die dazu beitragen können das erklärte Ziel „30% regionale Produkte aus handwerklicher, regionaler, nachhaltiger Produktion im regionalen Warenkorb in 2030“ zu erreichen. Das vorliegende Dokument präsentiert die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in der Fokusgruppe „Regionale Lebensmittel“. Darin finden sich:

- die Beschreibung eines gemeinsam gesetzten Zukunftsszenarios „30% bis 2030“,
- die Vorstellung von 8 ausgewählten Modellprojekten,
- ein Kriterienkatalog für die Auswahl und Bewertung von (weiteren) Modellprojekten.

Wir möchten Denkanstöße geben. Gleichzeitig wollen wir aber auch zum kritischen Bewerten und Weiterentwickeln einladen. Dies gilt gleichermaßen für die von uns beispielhaft beschriebenen Modellprojekte als auch für die vorgeschlagenen Kriterien zur Bewertung der Nachhaltigkeit von neuen Ideen und Vorschlägen.

Die Ergebnisse dieser Fokusgruppenarbeit werden als „Früchte“ im Zuge des Projektes veröffentlicht. Sie sollen die weitere Diskussion anregen. Gemeinsam wollen wir die regionale Wertschöpfung aus landwirtschaftlichen Produkten in Vorpommern weiter fördern!

In diesem Sinne laden wir alle interessierten und motivierten Unterstützer*innen ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Die Ergebnisse unserer Arbeit stellen wir hierfür gerne zur Verfügung.

Greifswald, 28.Mai 2020

die Teilnehmer*innen der Fokusgruppe

für das VoCo-Projektteam

Dr. Johannes Fuchs

Projektbearbeiter

Universität Greifswald

Dr. Michael Rühls

Verbundkoordination &
Projektmanagement

Universität Greifswald

Thomas Beil

Koordination Praxispartner

Michael Succow Stiftung

Kontakt:

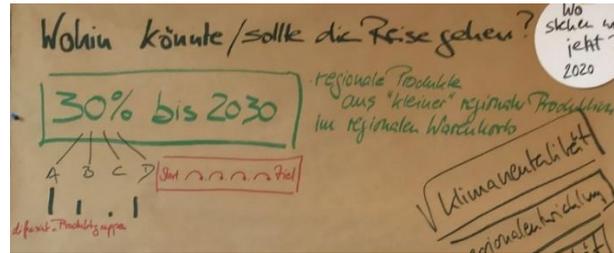
Tel.: 03834 / 420-4537

Johannes.Fuchs@uni-greifswald.de

| www.vorpommern-connect.de

1. Ein Szenario „30 bis 2030“

**30 % regionale Produkte
aus „handwerklicher“, regionaler
nachhaltiger Produktion
im regionalen Warenkorb
bis 2030**



"Wer nicht weiß, wohin er will, der darf sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt." (Mark Twain (1835-1910))

Ein Szenario beschreiben – Warum? Wozu?

- Im Projekt Vorpommern Connect steht die Untersuchung einer „nachhaltigen Stadt-Umlandbeziehung“ im wissenschaftlichen Fokus. Die Fokusgruppe Regionale Produkte konzentriert sich dabei auf den Bereich „Essen – regionale Lebensmittel“.
- Modellprojekte sollen helfen, bisherige und neue Entwicklungen in der Region Vorpommern durch bewusste Entscheidungen gezielt zu befördern.
- Dazu ist es sinnvoll, Ressourcen (Zeit, Geld, Engagement) dort zu konzentrieren/investieren, wo die Maßnahmen/Projekte die Region einem angestrebten Zielzustand bestmöglich näherbringen, z.B. auch indem diese eine Multiplikatorfunktion entfalten und/oder Synergieeffekte aktivieren.
- Aus der Arbeit der Fokusgruppe soll eine Vorauswahl von Modellprojekten entstehen. Die Benennung von Kriterien und Indikatoren soll dabei helfen, Modellprojekte nachvollziehbar auszuwählen (und im Nachgang zu überprüfen).
- Indikatoren verlangen mehr oder minder klar definierte Vergleichsmaßstäbe (Ziele, Benchmarks, etc.). Die Beschreibung eines anstrengenswerten zukünftigen Zustandes (Szenario) kann hierfür als „Eichmaß“ und „Messlatte“ dienen.

Ein Zukunfts-Bild von Vorpommern – Versuch einer Beschreibung

Im Jahr 2030 ist es durch entsprechende politisch-administrative Maßnahmen und die Implementierung wegweisender Modellprojekte gelungen, bei den insgesamt in der Region verkauften/verbrauchten Lebensmitteln einen Anteil von 30% aus „handwerklicher“ nachhaltiger, regionaler Erzeugung und Verarbeitung bereitzustellen.

- Die **Region** umfasst dabei die Landkreise VG & VR.
- Der **Anteil** kann über den Gesamt-Wert (€) oder die Gesamt-Menge (kg; Stück; etc.) aller verbrauchten/verkauften Lebensmittel innerhalb der Region ermittelt werden.
- **Lebensmittel** umfasst dabei alle Nahrungsmittel zum Verbrauch beim Endverbraucher.
- **„regionale“ Erzeugung** ist zu verstehen als in der Region erzeugte Produkte, die innerhalb der Region weiterverarbeitet werden und deren Rohstoffe aus Landwirtschaft und Gartenbau – soweit möglich – weitestgehend auf Nutzflächen in der Region geerntet werden.
- **„handwerkliche“ Erzeugung** ist zu verstehen, als handwerkliche Produktion bzw. Verarbeitung durch kleine mittelständische Unternehmen mit vorwiegend menschlicher Arbeitskraft
- **„nachhaltige“ Erzeugung** ist zu verstehen, als Produktion unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Erfordernisse – der ökologische Landbau wird dabei als „sustainable by definition“ betrachtet; andere Formen der Landwirtschaft müssen besonders definierten Kriterien genügen.
- **Randbedingung:** Der Anteil kann dabei je nach Produktgruppe unter bzw. über 30% liegen – entscheidend ist der Gesamtanteil am Gesamtverbrauch.

2. Modellprojekt-Steckbriefe:

Aufgabe und Ziel der Fokusgruppe war es, Handlungsfelder und mindestens ein Modellprojekt (oder auch mehrere) zu identifizieren. Diese(s) soll(en) möglichst viele Akteure in der Untersuchungsregion erreichen. Ein Modellprojekt soll dabei eine gewisse Schlüssel- oder Multiplikationswirkung erwarten lassen, um damit positive Impulse für andere Vorhaben und Akteure bzw. Kooperationen im Umfeld regionaler Produkte auszulösen und zu verstetigen.

Es wurden 8 denkbare Modellprojekte entwickelt. Diese leiteten sich aus der durchgeführten Fokusgruppenarbeit und den gemeinsam erarbeiteten Erkenntnissen ab.

Regionale Verarbeitung

- Stationäre Verarbeitung
- Mobile Verarbeitung

Regionale Kooperation/ Vernetzung

- Logistik
- Governance

Regionale Nachfrage

- Ernährungsstrategie

Angebot/Verkaufsstellen für Regionale Produkte

- Regionalladen
- Regionalregal
- Wandernder Markt

Die in den Steckbriefen genannten konkreten Vorhaben dienen nur als Beispiel und Stellvertreter für das jeweilige Handlungsfeld. Die Nennung im Steckbrief stellt insoweit ausdrücklich KEINE Vorfestlegung dar. Am konkreten Objekt können jedoch Details besser geschärft und relevante Punkte für eine Realisierung von vergleichbaren Projekten im Handlungsfeld besser herausgearbeitet werden. Außerdem sind sie als Denkanstoß gedacht.

Die Steckbriefe und die erkennbare Stoßrichtung der Modellprojekte kann in verschiedene Richtungen weitergedacht werden, evtl. auch mit anderen Ansätzen in ähnlicher Zielrichtung.

Das heißt, dass einzelne Modellprojekte, abhängig von der individuellen Lesart und Interpretation ganz unterschiedliche Ausprägungen annehmen können.

Die von uns entworfenen Steckbriefe finden Sie im Anhang.

3. Kriterienkatalog

Zur Identifizierung von Modellprojekten mit einem „Mehrwert“ für die Region und für die bestehende Akteurslandschaft sind gemeinsame Kriterien wichtig. Transparente Kriterien machen Entscheidungen für die Auswahl konkreter Modellprojekte überhaupt erst nachvollziehbar. (Hinweis: Das heißt im Übrigen nicht, dass nicht auch ein Projekt in die Umsetzung gebracht werden kann und soll, dass es am Ende nicht auf „Platz 1“ als Modellprojekt schafft. Das oder die ausgewählte(n) Modellprojekt(e) wird/werden aber im weiteren Verlauf ihrer Umsetzung durch das Team von Vorpommern Connect enger weiter begleitet werden können.)

Ergänzend zu den Steckbriefen haben wir daher eine Übersicht zu möglichen Kriterien für eine Projektauswahl erstellt, die wir hier gleichzeitig zur Kenntnis geben und zur Diskussion stellen möchten. Wir sind gespannt auf Ihre Hinweise und Vorschläge für Änderungen oder Ergänzungen bzw. auf Ihre kritischen Nachfragen. – All dies hilft uns, einen praxistauglichen Kriterienkatalog abzuleiten und damit die Entscheidung über die Modellprojekt-Auswahl für andere nachvollziehbar zu gestalten.

Die Auswahl von Kriterien hat sich einerseits angelehnt an bestehende Kriterienkataloge, z.B. der Leader-Managements in den verschiedenen Regionen Vorpommerns oder des Regionalbeirats für Vorpommern. Formale Kriterien haben wir in der Auflistung weggelassen. Diese sehen wir als weitgehend gesetzt an – teilweise auch aus den Förderbedingungen für die Umsetzung – und wollen damit zumindest die gemeinsame Diskussion nicht überfrachten.

Zur Diskussion gestellt sind inhaltliche Kriterien, die teils qualitativ differenzieren, sich teils auch über quantifizierbare bzw. messbare Größen abbilden lassen. Damit weisen Sie bereits auf die Ebene der Indikatoren, die letztlich in Projekt Vorpommern Connect auch eine wichtige Rolle spielen, um Projekte in ihrer Wirkung – ex ante in Szenario-Betrachtungen und ex post in Monitorings – zu bewerten. Als Felder der Beurteilung können grob Ökonomie, Ökologie, Soziales/ Bildung, Region und Vernetzung die Überschriften bilden, unter denen dann eine Reihe von Kriterien und Bewertungs-Indikatoren aufgelistet werden können.

Dabei orientieren wir uns an den bestehenden Ansätzen zu Kriterien und Indikatoren, wie sie für Deutschland zu den Sustainable Development Goals (SDG) und den Ökosystemleistungen (ÖSL) entwickelt sind. – Aus der Vielzahl dort in der Diskussion genannter Kriterien und Indikatoren haben wir bereits eine Auswahl getroffen, die sich daran orientiert, inwieweit die Modellprojekte überhaupt sektoral abschätzbare oder messbare Wirkungen erwarten lassen. – In weiteren Schritten wird zusätzlich zu prüfen sein, ob geeignete Datengrundlagen und Methoden für eine nachvollziehbare Beurteilung für die Region Vorpommern vorhanden sind.

Die Liste der bisher von uns identifizierten und zur weiteren Prüfung vorgeschlagenen Kriterien und Indikatoren finden sich ebenfalls als Anhang.

4. Einladungs-/Teilnehmer*innenliste:

1. Treffen: 14. November 2019
2. Treffen: 25. Februar 2020
3. Video-Konferenz: 28. Mai 2020

Name	Organisation
Beckmann, Volker	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie
Beil, Thomas	Michael Succow Stiftung
Feldt, Fabian	Amt für Tourismus und Wirtschaftsförderung der Hansestadt Greifswald
Fischer, Friz	PommernArche
Fuchs, Johannes	Universität Greifswald, Wirtschaftsgeographie
Gaede, Henriette	Mobile Käserei
Hansen, Anja	
Hoppenrath, Karen	Stadt Barth, Räumliche Planung, Bauverwaltung
Ingold, Markus	Mobile Mosterei
Krohn, Anne	Regionale Entwicklungsagentur
Kuba, Karl	WFG Vorpommern
Szemacha, Karen	
Müsebeck, Robert	Rosmarin Catering
Rosenow, Ralf	Landkreis Vorpommern-Greifswald; Kreisentwicklung/ Wirtschaftsförderung
Golembiowsky, Bettina	
Rost, Michelle	Land Delikat
Rühs, Michael	Universität Greifswald, Landschaftsökonomie
Schiller, Daniel	Universität Greifswald, Wirtschaftsgeographie
Al-Khoury, Shady	Regionalbeirat Vorpommern
Silberstein, Theresa	Netzwerk Dorfladen MV
Steuer, Ulrike	Landkreis Vorpommern-Rügen Wirtschaftsförderung/ Regionalentwicklung
Tremmel, Udo	Büro für Kulinarische Maßnahmen
Wollenberg, Dörte	Meck Schweizer

5. Anlagen:

- Modellprojekt-Steckbriefe
- Kriterien-Katalog